



Gauschützenmeister Dirk Tamme (links) mit den Geehrten und der Vorstandschaft der Böller- und Feuerschützen, die weiterhin von Johann Plank (Zweiter von rechts) angeführt wird

Foto: brn

# Durchbruch ist noch nicht gelungen

**BÖLLERSCHÜTZEN** Für den Verein ist es nach wie vor schwierig, Nachwuchs zu gewinnen. Vorsitzender Johann Plank wiedergewählt.

VON WERNER AMANN

**LEONBERG.** Seit knapp 13 Jahren bemühen sich die Böller- und Feuerschützen, einen traditionsreichen Böllersport im Stadtgebiet und im Bereich des Städtedreiecks zu integrieren. Der große Durchbruch, so das Fazit bei der Jahreshauptversammlung im St. Clemenshaus, ist bisher nicht gelungen.

Die Vermutung liegt nahe, so Vorsitzender Johann Plank, dass es im Einzugsbereich des Vereins am Interesse fehlt, diese Tradition zu etablieren. Aus diesem Grund sei es auch schwierig, jüngeren Nachwuchs für das Böllern zu gewinnen. Zurzeit pflegen zwölf Mitglieder des Vereins das Böllerschießen und haben dafür sämtliche notwendige Lizenzen und Prüfungen.

Fast die Hälfte aller Mitglieder ist dagegen aktiv beim Sportschießen mit Lang- und Kurzwaffen. Bei den regelmäßigen Übungsschießen im Schießzentrum Winklerling seien immer rund 15 Mitglieder an den Schießständen zu finden. Seit der Wiedereröffnung des Schießzentrums habe man hier sehr gute Bedingungen.

Plank lobte in seinem Rückblick Günther Danisch, der für den Verein eine eigene Homepage eingerichtet habe und sie seither auch bestens pflegt. Hier seien alle wichtigen Details, die das Vereinsleben dokumentieren, ersichtlich. Insgesamt sei das Vereinsjahr ruhig verlaufen und sowohl sportliche als auch gesellschaftlich sei jedem etwas geboten worden im Sinne des Wahlspruchs: „Tradition erhalten – Geselligkeit pflegen.“

Anton Traublinger, Referent für das Böllerschießen, berichtete von fünf Auftritten der Böllerguppe. Highlight dabei sei der Auftritt bei der Primiz des Neupriesters in der Nachbarpfarrei Teublitz gewesen. Leider habe man infolge von Krankheit einiger Böllerschützen zur Jahreswende auf das

Neujahrschießen am Kalkofen verzichten müssen. Für die Sportschützen ließ deren Referent Josef Braun mitteilen, dass man wegen der großen Nachfrage für das Übungsschießen in Winklerling künftig etwas längerfristig planen müsse.

Bei den Vereinsmeisterschaften, die ebenfalls in Winklerling ausgetragen wurden, gab es 29 Starts. Neben den schießsportlichen Events gab es auch mehrere Veranstaltungen, bei denen

ausreichend Gelegenheit bestand, Kameradschaft und Geselligkeit zu pflegen, wie Heiner Fleischmann, Referent für Freizeitaktivitäten, zu berichten wusste.

Mehrere gemeinsame Essen oder die Besichtigung des Braunkohle-Bergbau-Museums in Wackersdorf wurden sehr gut angenommen.

Gauschützenmeister Dirk Tamme bescheinigte den Böller- und Feuerschützen eine sehr gute Vereinsarbeit. Bei der Austragung der Vereinsmeisterschaften hätte der Verein die richtige Entscheidung getroffen, keine Altersteilung vorzunehmen. Die Berichte der Referenten hätten deutlich gemacht, dass auch in sportlich orientierten Vereinen die verschiedenen Freizeitaktivitäten mit ein wesentlicher Grundstock sind, die einen Verein zusammenhalten.

Im Anschluss nahm er zusammen mit Plank einige Ehrungen vor. Mit dem silbernen Ehrenzeichen des Oberpfälzer Schützenbundes wurden ausgezeichnet: Saskia Graf, Siegfried Spörl jun.. Goldenes Ehrenzeichen: Florian Feuerer.

## NEUWAHLEN

- **1. Vorsitzender** Johann Plank, 2. Vorsitzender und Schussmeister Anton Traublinger
- **Administrator** Siegfried Spörl jun., Vertreter Günther Danisch
- **Referent für Böllern** Anton Traublinger, Vertreter Josef Braun
- **Referent für Sportschießen** Josef Braun, Vertreter Dominik Stengl
- **Referent für Freizeitaktivitäten** Heinrich Fleischmann, Vertreter Peter Tausendpfund
- **Kassenrevisoren** Maximilian Feicht, Florian Feuerer. (brn)